

Alle reden in Deutschland über den Pflegenotstand . nun tut sich endlich einiges. Dies zu vermitteln, war eine hochrangige Delegation aus Berlin an der Justus von Liebig Schule Überlingen zu Gast. Der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Andreas [Westerfellhaus](#), sowie der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Bodensee, Lothar [Riebsamen](#) (CDU, Mitglied des Gesundheitsausschusses), beantworteten am Montagnachmittag, den 3. Dezember 2018, an der Außenstelle Rauenstein ausführlich die vorbereiteten Fragen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte unserer Schule.



Hohe Gäste: Andreas Westerfellhaus, Lothar Riebsamen MdB; Gastgeber Herbert Weber

Nach der Begrüßung durch Schulleiter Herbert Weber referierte Dorothee Marckmann-Bauer zur gut funktionierenden Ausbildungskooperation der Justus von Liebig Schule mit der Krankenpflegeschule des Helios Spitals Überlingen. Der generalisierte Ansatz sowie die Verzahnung von Pflege- und Altenpflegehelferinnenausbildung haben sich bewährt. So finde die Justus von Liebig Schule über die Kreisgrenze hinaus Zulauf auch aus den Kreisen Konstanz, Tuttlingen und Sigmaringen. Die Verantwortlichen trügen dafür Sorge, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrer Praxis professionell und engmaschig angeleitet und betreut würden. Bei Konflikten am Arbeitsplatz werde Beratung angeboten. Denn: *„Wenn es den Pflegekräften gut geht, geht es auch den Patienten gut.“*



Aufmerksam und kritisch: Dorothee Marckmann-Bauer mit Schülerinnen der Klasse 3BFA2

Staatssekretär Westerfellhaus referierte kurz seinen Werdegang vom staatlich anerkannten Intensivpfleger über sein betriebswirtschaftliches Studium und seine Tätigkeit als Lehrer für Pflegeberufe, was ihn letztlich über sein Engagement in Verbän-

den für sein hohes Amt qualifiziert habe. Sein Anliegen war zunächst herauszustreichen, wie vielfältig die Perspektiven der Pflegeberufe immer schon waren . und auch künftig sein werden.

Mit viel Detailkenntnis erläuterten Westerfellhaus und Riebsamen die aktuellen Anstrengungen von Bundesregierung und Bundestag, die Zukunft der Pflege zu sichern und deutlich zu verbessern. Auf juristischer Ebene werde der künftige Abschluss als **Pflegefachfrau oder . fachmann** gesetzlich geschützt. Entscheidend sei aber, die gesetzlich geregelten Vorbehaltsaufgaben der Pflege genauer zu definieren und von ärztlicher Tätigkeit abzugrenzen. Dies eröffne auch Pflegekräften die Perspektiven der beruflichen Selbständigkeit und neuer Formen der Kooperation mit studierten Mediziner: **Die Pflegekraft soll mehr dürfen.**

Der kritischen Frage nach der mäßigen Bezahlung der Fachkräfte begegneten Westerfellhaus und Riebsamen mit der gestiegenen Verhandlungsmacht. Wegen des erheblichen Mangels an Fachpersonal gehe der Trend der Bezahlung deutlich nach oben. Das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz garantiere den Krankenhäusern höhere Zahlungen der Krankenkassen. Somit seien die Kliniken nicht mehr gezwungen, bei jeder Gehaltserhöhung Personal einzusparen. Der aktuelle Personalnotstand könne unter anderem auch dadurch gemildert werden, dass Teilzeitkräfte den Beschäftigungsumfang aufstocken und dass diejenigen, die diesem Berufsfeld den Rücken gekehrt haben, teilweise durch eine bessere Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf zurückgewonnen werden könnten. Am besten sollten die Beschäftigten an der Zusammenstellung der Dienstpläne mitwirken. Dies habe sich in **Magneteeinrichtungen** mit wenig Personalfuktuation bewährt.

Auch eine höhere Wertschätzung der Pflegeberufe trage zur Behebung der aktuellen Misere bei. Es gehe nicht nur um gesellschaftliche Anerkennung der Tätigkeit am Patientenbett. Auch ein durchlässiges Ausbildungs- und Karrieresystem . vom Pflegehelfer über medizinische Fachassistentinnen bis zur Gesundheitsökonomin mit Master-Abschluss . **stärke das Ansehen des Berufsfeldes.**

Abschließend lobte Westerfellhaus die Entwicklung in Baden-Württemberg. Die Einrichtung einer [Pflegekammer](#) schaffe für alle Pflegeberufe die Gelegenheit, im demokratischen System ihre Belange aktiv zu vertreten und zu gestalten.

Bei der Verabschiedung betonte Schulleiter Herbert Weber den großen Einsatz der Schülerinnen und Schüler für ihren Ausbildungsberuf. Wenn die von Westerfellhaus und Riebsamen dargelegten Maßnahmen Früchte tragen, wird sich dies zweifellos positiv auf das Engagement der Pflegekräfte auswirken. (zu)